



MEDIENMITTEILUNG VON STATISTIK STADT BERN

Nr. 08/2021

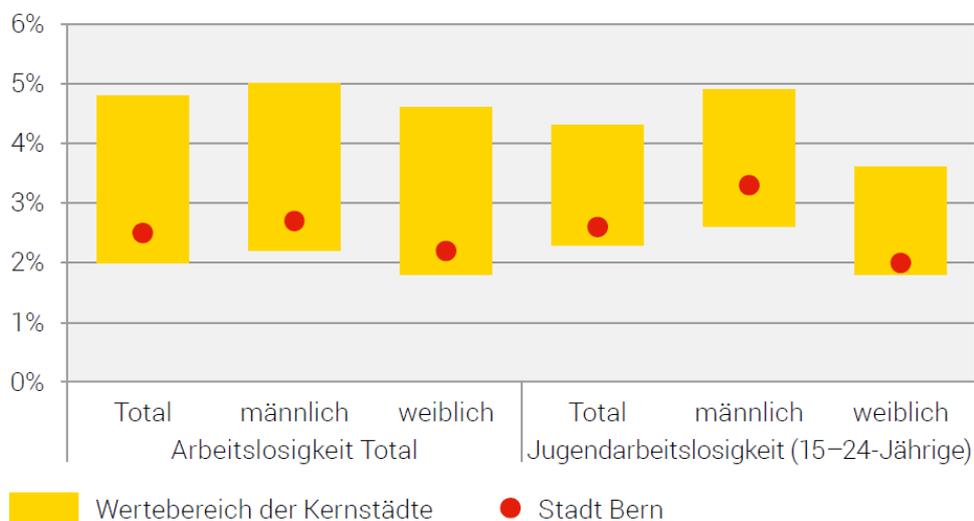
Stadt Bern in Bezug auf Jugendarbeitslosigkeit im Mittelfeld

Bern, 7. September 2021. In einem Städtevergleich mit Daten aus der Vor-Corona-Zeit liegt die Stadt Bern in Bezug auf die Jugendarbeitslosigkeit im Mittelfeld. Die entsprechende Arbeitslosenquote liegt mit 2,6 Prozent leicht über der Arbeitslosenquote der Gesamtbevölkerung von 2,5 Prozent. Wie bei der Gesamtpopulation liegt die Arbeitslosenquote der jungen Männer mit 3,3 Prozent über jener der jungen Frauen mit 2,0 Prozent. Dies zeigt die heute vom Bundesamt für Statistik im Rahmen des Projekts City Statistics veröffentlichte Publikation «Junge Menschen in den Städten», zu welcher auch Statistik Stadt Bern beigetragen hat.

Die Publikation des Bundesamtes für Statistik (BFS) vergleicht die Lebenssituation der jungen Menschen von 15 bis 24 Jahren in den Städten Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Winterthur und Zürich. Die Städte sind Teil des Projektes City Statistics und trugen zur Publikation bei, indem die zuständigen Statistikstellen je einen Aspekt herausgriffen und besonders beleuchteten. Statistik Stadt Bern untersuchte die Jugendarbeitslosigkeit.

Arbeitslosenquote (SECO) in der Stadt Bern und in den anderen Kernstädten von City Statistics, 2019

Anteil der registrierten Arbeitslosen an den Erwerbepersonen der gleichen Altersgruppe und nach Geschlecht



Die Arbeitslosenquote der Gesamtbevölkerung in der Stadt Bern belief sich 2019 auf 2,5%. Mit diesem Wert befindet sich die Stadt Bern im Mittelfeld der Schweizer City-Statistics-Städte: Arbeitslosenquoten zwischen 2,0% und 2,3% weisen Luzern, Winterthur, St. Gallen sowie Zürich auf. In Lugano, Basel, Genf sowie Lausanne werden Werte zwischen 2,9% und 4,8% ermittelt. Gemeinsam ist all diesen Städten, dass die Arbeitslosenquote bei den Männern über jener bei den Frauen liegt. In der Stadt Bern gelten 2,7% der Männer als arbeitslos, gegenüber 2,2% bei den Frauen.

Bei den 15- bis 24-Jährigen liegt die Arbeitslosenquote in der Stadt Bern mit 2,6% leicht über der Gesamtarbeitslosenquote. Die Jugendarbeitslosenquote liegt mit Ausnahme von Genf und Lausanne in allen betrachteten Städten über den Gesamtquoten. Analog zur Gesamtpopulation liegen in allen Städten die Arbeitslosenquoten der jungen Männer über jener der jungen Frauen; in der Stadt Bern 3,3% gegenüber 2,0%.

Die Publikation «Junge Menschen in den Städten» beleuchtet neben der Jugendarbeitslosigkeit noch andere Aspekte: Der Anteil der jungen Menschen an der Gesamtbevölkerung ist in der Stadt Bern mit 8,3% vergleichsweise tief. Zwar weisen Zürich und Basel mit 8,2% bzw. 8,4% ähnliche Werte auf. In den übrigen Städten liegt dieser Anteil aber über 9%, in Winterthur über 10% und in Lausanne sowie St. Gallen über 11%. In der Stadt Bern haben mehr junge Menschen das Schweizer Bürgerrecht als im schweizerischen Durchschnitt.

In Bezug auf die Bildung zeigt die Auswertung, dass sich schweizweit zwei Drittel der jungen Menschen von 15 bis 24 Jahren noch in Ausbildung befinden. Davon besuchen in den Städten Luzern, St. Gallen, Winterthur und Zürich mehr junge Menschen eine berufsbildende Schule als eine allgemeinbildende Schule (Gymnasium, Mittelschule etc.). Während es in Basel, Genf, Lausanne und Lugano gerade umgekehrt ist, folgen in der Stadt Bern etwa gleich viele junge Menschen den beiden Bildungstypen. Die Stadt Bern und die Stadt St. Gallen haben mit 6% die niedrigste Rate der jungen Menschen, welche weder einen Abschluss auf der Sekundarstufe II aufweisen, noch sich in einem solchen Ausbildungsgang befinden. In Basel und Genf liegen diese Werte nahe bei 10%. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Publikation des BFS.

Publikation «Junge Menschen in den Städten»

Im Jahr 2020 waren 10,5% der ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz zwischen 15 und 24 Jahren alt. Der Übergang vom Jugend- zum Erwachsenenalter ist insbesondere von der Ausbildung, vom Eintritt ins Erwerbsleben, von Fragen in Zusammenhang mit der Wohnsituation oder auch von der Mobilität geprägt.

Die Publikation «Junge Menschen in den Städten» beleuchtet verschiedene Aspekte der jungen Menschen in den Städten Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Winterthur und Zürich. Die vorliegenden Analysen zu diesen neun Schweizer Städten und deren Agglomerationen basieren auf Daten, die im Rahmen des Projekts City Statistics unter der Leitung des Bundesamts für Statistik (BFS) erhoben wurden. City Statistics (früher: Urban Audit) bietet Informationen und Vergleichsmessungen zu unterschiedlichen Aspekten der Lebensbedingungen in den Partner-Städten.

In Zusammenarbeit mit dem BFS haben sich die Städte aktiv an den Analysen beteiligt. Der Teil des BFS bietet einen allgemeinen Überblick über die Thematik der jungen Menschen in der Stadt, während die Partnerstädte Berichte zu ausgewählten Themen auf lokaler Ebene verfasst haben.

Weitere Informationen sind im Bericht «Junge Menschen in den Städten» des Bundesamts für Statistik zu finden, erhältlich unter <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/querschnitts-themen/city-statistics.gnpdetail.2021-0355.html>

Statistik Stadt Bern ist der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz beigetreten und hat sich damit verpflichtet, nach den dort umschriebenen Grundprinzipien zu arbeiten. Der Gemeinderat der Stadt Bern hat die Medienmitteilung einen Arbeitstag vor der Publikation erhalten.